

**Pädagogisches Rahmenkonzept
der Michael-Ende-Schule des Kreises Steinfurt
in Kooperation mit dem Kreisel e. V.**

LOOPING

**Ein Wiedereingliederungsprojekt der Michael-Ende-Schule
zur Integration nicht gruppenfähiger Kinder in der
Förderschule für Emotionale und soziale Entwicklung**



Friedrichstraße 2, 48282 Emsdetten

Telefon: 02572 88260

www.kreisel-emsdetten.de

info@kreisel-emsdetten.de

Februar 2023

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1 Trägerdarstellung und Einleitung..... | 5 |
| 2 Leitgedanke | 6 |
| 3 Zur Situation der Schule | 7 |
| 4 Zielgruppe..... | 7 |
| 5 Zielsetzung..... | 7 |
| 6 Räumliche Bedingungen..... | 8 |
| 7 LOOPING Team | 8 |
| 8 Pädagogisches Konzept | 9 |
| 8.1 Ziele..... | 9 |
| 8.2 Aufnahme | 9 |
| 8.3 Taxifahrten..... | 10 |
| 8.4 Projektzeiten | 10 |
| 8.5 Projektinhalte | 10 |
| 8.6 Soziales Lernen..... | 11 |
| 8.7 Förderplanung | 11 |
| 9 Projektumfang; Finanzierung | 11 |

1 Trägerdarstellung und Einleitung

Der Kreisel e.V. ist ein gemeinnütziger, nach den Bestimmungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes anerkannter, freier Träger der Jugendhilfe. Der Verein ist weder parteipolitisch noch konfessionell gebunden und Mitglied des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Zwei hauptamtliche Vorstände verantworten die Geschäfte und Bereiche des Kreisel e.V., welcher aktuell 140 Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Im Jahr 1987 gründete sich der Kreisel e.V. aus einer Selbsthilfegruppe für Alleinerziehende und bietet bis heute in Emsdetten als Kontakt- und Beratungsstelle für Mütter, Väter und Kinder in unterschiedlichen Familienformen in folgenden Bereichen gemäß des SGB VIII Beratung und Unterstützung an:

§ 16 I (allgemeine Förderung der Erziehung), § 17 I (paarstabilisierende Beratung bei Partnerschaftskonflikten), § 17 II (Trennung- und Scheidungsberatung), §§ 18 I, 18 III (Beratung bei Sorgerechts- und Umgangsfragen) sowie seit 2006 Begleitung in familiengerichtlichen Verfahren gemäß SGB VIII § 50 in Delegation der Jugendämter der Stadt Emsdetten und des Kreises Steinfurt.

Beginnend im Jahr 2005 etablierte sich ein weiteres Aufgabenfeld und stellt heute den größten Fachbereich des Kreisel e.V. dar - die Offene Ganztagsbetreuung. Inzwischen ist der Kreisel e.V. für die Sicherstellung der Betreuung der Kinder an drei Grundschulen in Emsdetten, nämlich an der Johannesschule, der Schule Hollingen, und der Josefschule, der Paul-Gerhardt-Schule in Mettingen sowie der Grundschule Wolbeck-Nord in Münster verantwortlich. Die Paul-Gerhardt-Schule arbeitet bereits seit vielen Jahren inklusiv nach dem Konzept des gemeinsamen Lernens (GL). An der Josefschule und der Grundschule Wolbeck-Nord bieten wir zusätzlich zur OGS auch die Bis-Mittag-Betreuung an.

Darüber hinaus ist der Kreisel e.V. seit 2006 Träger der Offenen Ganztagsbetreuung im Förderschulbereich – aktuell für die Peter-Pan- Förderschule in Rheine mit den Dependancen Emsdetten und Dörenthe mit dem Förderschwerpunkt Sprachentwicklung sowie für die Michael-Ende-Schule in Borghorst und in Lengerich mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung.

Im Jahr 2012 konnte der Kreisel e.V. eine Erweiterung seines Tätigkeitsfeldes mit der Beauftragung durch das Kreisjugendamt Steinfurt für Vereinsvormundschaften verzeichnen.

Seit 2013 gewährleistet der Kreisel e.V. an der Käthe-Kollwitz Realschule in Emsdetten die inklusive Übermittagsbetreuung für Schüler*innen mit und ohne Förderbedarf im Sekundarbereich.

Ebenfalls seit 2013 ist er zudem als Träger für die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Emsdetten zuständig und somit für das Jugendzentrum „Treffpunkt 13drei“ verantwortlich.

Der Kreisel e.V. stellt in Emsdetten einen wesentlichen Bestandteil des Integrationskonzeptes der Stadt Emsdetten dar. So halten wir seit 2015 drei Brückenprojekte für Flüchtlingsfamilien vor, um den Übergang in die institutionalisierte Kindertagesbetreuung zu

erleichtern: Eine tägliche Loslösegruppe für 0 – 3 jährige Flüchtlingskinder, ein Familientreff für Flüchtlingsfamilien (zweimal pro Woche) und eine wöchentliche Spielgruppe für Flüchtlingskinder im Alter von 2 bis 6 Jahren zählen zu unseren Angeboten im Rahmen der Flüchtlingshilfe.

Das Motto des Kreisel e.V. lautet „Stabilität durch Bewegung“. Das meint, dass sich das Leben ständig in Veränderung befindet und Lebensphasen bewältigt werden müssen, wodurch zuweilen auch Krisen verursacht werden können. Wir verstehen Krise als Entwicklungsaufgabe und als Chance. Nicht das starre Festhalten an alten Mustern, sondern vielmehr das Einlassen auf Veränderung und die kontinuierliche Bewegung ermöglichen eine gesunde Stabilität. Der Kreisel e.V. lebt als Organisation aktiv dieses Motto, was anhand der oben aufgezeigten Entwicklung des Vereins deutlich wird.

Unser Selbstverständnis - Stabilität durch Bewegung - hat wesentlich zu unserem Erfolg bezüglich der Offenen Ganztagsbetreuung beigetragen. Der Ausbau von offenen Ganztagsgrundschulen ist ein landesweites sozialpolitisches Bestreben mit hohen Innovationsansprüchen, das auf die konzeptionell organisierte Zusammenarbeit von Eltern, Kindern, Schule, Jugendhilfe, Kultur und Sport setzt.

Durch die hohen Erfahrungswerte im schulischen Arbeitsfeld sowie dem engen Austausch mit Schulleitung und Schulträger ist der Kreisel e.V. bestrebt, weitere Bereiche zum Gelingen einer positiven Schullandschaft zu gestalten.

2 Leitgedanke

Der Kreisel e. V. möchte eine Verknüpfung von Bildung, Erziehung und Betreuung schaffen, wobei sich das Kind im Zentrum des Handelns befindet. Davon ausgehend entwickelt das Team in der Praxis eine Pädagogik, die vom Kinde ausgeht. Diese wird nicht als starre, unveränderliche Theorie verstanden, sondern in einer fortlaufenden Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Kinder hinterfragt, weiterentwickelt und überprüft. Jedes Kind bringt eine eigene Geschichte mit. Indem das Team signalisiert: „Wir akzeptieren dich so wie du bist.“, hat das Kind die besten Voraussetzungen für eine positive Entwicklung. Das Kind wird nicht im Blick auf eine Normvorstellung, sondern als Individuum mit eigenen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen verstanden. Ein positives und ressourcenorientiertes Menschenbild prägt dabei die Haltung der Mitarbeiter*innen. Das bedeutet einen Ansatz, der die Trennung von der Person und seiner Handlung voraussetzt. Die wertschätzende Akzeptanz einer Person unabhängig von Herkunft, Religion und Weltanschauung oder von sozialen und kognitiven Hintergründen öffnet Ressourcen und Kompetenzen. Dementsprechend stellt Inklusion für uns ein Selbstverständnis dar – wir verstehen unsere Verantwortung darin, Rahmenbedingungen für eine würdevolle und der Menschenrechtskonvention entsprechenden Lebenswelt zu erarbeiten.

3 Zur Situation der Schule

Die Michael-Ende-Schule als Förderschule für Emotionale und soziale Entwicklung wurde zum 1.8.2015 in der Trägerschaft des Kreises Steinfurt gegründet. Die Schule wird an zwei Standorten geführt. Hauptsitz ist in Steinfurt-Borghorst. Eine Dependence befindet sich in Lengerich. Die Lehrkräfte der Michael-Ende-Schule unterrichten ausschließlich Kinder in der Primarstufe. Im Schuljahr 2021/2022 werden 138 Kinder aus 16 Kommunen des Kreises Steinfurt von insgesamt 24 Sonderpädagoginnen und -pädagogen gefördert. Der Standort Steinfurt-Borghorst ist zuständig für die Städte Altenberge, Emsdetten, Horstmar, Laer, Metelen, Neuenkirchen, Nordwalde, Ochtrup, Rheine, Steinfurt und Wettringen. Der Standort Lengerich ist zuständig für Greven, Ladbergen, Lengerich, Lienen und Saerbeck.

4 Zielgruppe

Von der Gesamtschülerschaft der Michael-Ende-Schule haben ca. 30-40 % einen erhöhten Förderbedarf nach § 15 AO-SF. Bei ca. 10% dieser intensivpädagogisch zu fördernden Schülerinnen und Schüler geht der vorhandene sonderpädagogische Unterstützungsbedarf über die Fördernotwendigkeiten von Kindern mit dem § 15 AO-SF hinaus. Diese sind nicht oder nur teilweise gruppenfähig und werden stundenweise beschult, da sie auf Grund ihrer speziellen pädagogischen Bedürfnisse selbst mit den Rahmenbedingungen einer Förderschule Emotionale und soziale Entwicklung nicht adäquat zu fördern sind. Für diese Kinder ist ein besonderes Setting mit sozialpädagogischer Unterstützung notwendig, um ihnen schulisch gerecht werden zu können. Da sie nicht oder nur eingeschränkt schulfähig sind, bedürfen sie eines besonderen Lernumfeldes sowie eines intensiven Personalbezuges.

5 Zielsetzung

Das Kooperationsprojekt LOOPING soll die Integration nicht gruppenfähiger, stark traumatisierter, erheblich auffälliger oder gravierend emotional verunsicherter Kinder in den regulären Unterricht der Michael-Ende-Schule als Förderschule für Emotionale und soziale Entwicklung ermöglichen. Eine umfassende schulfachliche, sozialpädagogische und zu meist auch psychiatrische Diagnostik soll als Arbeitsgrundlage dienen. Die sozialen Herkunft- und Betreuungssysteme sollen in zu entwickelnde Erziehungspartnerschaften eingebunden werden und damit die Nachhaltigkeit der Arbeit gewährleisten. Ziel ist somit die Stärkung der Persönlichkeit des Schülers/der Schülerin, um eine (umfassende) Beschulung in der Michael-Ende Schule zu ermöglichen.

6 Räumliche Bedingungen

DAS PROJEKT LOOPING ist in der Michael-Ende Schule verortet und nutzt die vorhandenen räumlichen Ressourcen der Gebäude, sodass keine räumliche Trennung stattfindet.

Um auf die individuellen Bedürfnisse des Schüler*in eingehen zu können, wird ergänzend das ehemalige Hausmeister-Gebäude am Standort Borghorst genutzt. Die räumliche Ausgestaltung des Gebäudes richtet sich nach den Bedürfnissen der LOOPING-Teilnehmer*innen.

Am Standort Lengerich wird ein multifunktionaler Raum im Schulgebäude genutzt, der gemäß den Bedürfnissen der Teilnehmer*innen eingerichtet ist.

Der umliegende Sozialraum wird an beiden Standorten als Arbeits- und Lernfeld erschlossen, sodass auch Angebote außerhalb der Schule etabliert werden können.

7 LOOPING Team

Schulisches und sozialpädagogisches Arbeiten müssen mit ihren verschiedenen Professionen und spezifischen Zugängen sowie methodischen Kompetenzen und Zielsetzungen gleichberechtigt stattfinden. Somit besteht das „LOOPING-Team“ aus den LOOPING Mitarbeitern*innen des Kreisel e.V. (Sozialpädagogen*innen) und dem Klassenteam (Sonderpädagogen*innen) der Michael-Ende Schule. Sie stehen im engen Austausch mit dem teilnehmenden Kind und den Erziehungsberechtigten.

Durch kontinuierlichen Austausch wird gewährleistet, dass Informationen, Inhalte, Vorgehensweisen und Organisation der einzelnen Projekte, Aktionen und Fördermaßnahmen allen Teammitgliedern gleichberechtigt zur Verfügung stehen und gemeinsam miteinander koordiniert werden.

Fallbesprechungen, Supervisionen und die Begleitung durch eine Fachbereichsleitung des Kreisel e.V. dienen als Unterstützungsinstanzen, um das LOOPING-Team in seinen Fragen zu begleiten.

8 Pädagogisches Konzept

8.1 Ziele

LOOPING ist ein zeitlich begrenztes, hochspezialisiertes pädagogisches Angebot, die Förderziele der Schüler werden regelmäßig überprüft.

Die Erarbeitung einer schulischen Perspektive ist das Schwerpunktziel von LOOPING. Es soll (wieder) Schulfreude wecken und die vollständige (Re)Integration in die Lebenswelt Schule unterstützen.

Die Kinder müssen in ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung so gefördert werden, dass neben der schulischen Integration auch eine Lebensperspektive entsteht. Dazu gehört ein altersangemessenes, weitgehend stabiles Verhalten in der Schule und im Lebensumfeld.

Diese grundlegenden Ziele beinhalten u.a. folgende Zielsetzungen:

- Aufbau von Selbstwert und Selbstvertrauen
- Stärkung personaler und sozial-emotionaler Kompetenz
- Anbahnung sozialer Kompetenz
- Aufbau von vertrauensvoller und belastbarer Schüler-Lehrer-Beziehung
- Förderung bewusster Selbst- und Umweltwahrnehmung
- Anerkennung und Beachtung von grundlegenden schulischen Regeln
- Bearbeitung von Beziehungserfahrungen
- Aufbau eines realistischen Selbstbildes
- Kennenlernen der eigenen Fähigkeiten und Grenzen
- Schaffung neuer Erfahrungsfelder

8.2 Aufnahme

Die Klassenteams der Michael-Ende-Schule schlagen ein Kind für das Projekt LOOPING vor. Voraussetzung für die Aufnahme im Projekt LOOPING ist die Notwendigkeit einer intensivpädagogischen Förderung gemäß § 15 AO-SF.

Bei den vorgeschlagenen Schülern*innen ist eine schulische Entwicklung hochgradig gefährdet, die Grenzen in der Förderung und Maßnahmen der Schule wurden erreicht und alle regulären Möglichkeiten der Förderschule für Emotionale und soziale Entwicklung sind ausgeschöpft.

In dem Aufnahmeformular für LOOPING schildert das Klassenteam kurz die Problematik, Diagnose und bereits bestehende Fördermaßnahmen der betroffenen Kinder. Gleichzeitig werden Wünsche und Ziele an das Projekt LOOPING geäußert.

In einer Steuerungsrunde wird über den Vorschlag des Klassenteams beraten und entschieden.

8.3 Taxifahrten

Durch die Teilnahme am Projekt LOOPING wird eine verkürzte Beschulung in der Regel vermieden. Aus diesem Grund folgt eine Kostensenkung beim Schülerspezialverkehr des Kreises Steinfurt, weil die Kinder des Projektes mit dem regulären Taxi fahren können und weitere Zusatzfahrten wegen verkürzter Unterrichtszeit entfallen.

8.4 Projektzeiten

Die Zeiten der Projekte sind flexibel, orientieren sich jedoch an der Stundentafel der Michael-Ende-Schule und den Bedürfnissen der aufgenommenen Kinder.

8.5 Projektinhalte

Die Fachkräfte im Projekt haben Kinder mit seelisch stark beeinträchtigten Entwicklungsverläufen zu fördern. Diese Kinder sind häufig erlebnisarm aufgewachsen und können sich ohne Hilfen kaum positive Zugänge zur Entwicklungsförderung erschließen. Sie benötigen ein umfassendes und auch nicht nur schulgebundenes Bildungsangebot.

Die Inhalte der Projekte orientieren sich an den vereinbarten Förderzielen und den Bedürfnissen und Ressourcen des Kindes. Die Projekte werden gemäß den Zielen 9.1 individuell angepasst.

Mögliche Inhalte sind:

- Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Förderung gestalterischer Fähigkeiten
- Verbesserung der Ausdrucksmöglichkeiten
- Rhythmisierung der Stunden-, Tages- und Wochenabläufe
- orientierungs- und beziehungsfördernde Rituale
- Tiergestützte Intervention mit Hunden (gemäß § 15 Konzept, intensivpädagogische Förderung)
- Erlebnis- und Naturpädagogik

Das Lernen unter diesen hochspezialisierten Bedingungen ist nicht auf den Lernort Schule beschränkt. Die Fachkräfte im Projekt haben Kinder mit seelisch stark beeinträchtigten

Entwicklungsverläufen zu fördern. Diese Kinder sind häufig erlebnisarm aufgewachsen und können sich ohne Hilfen kaum positive Zugänge zur Entwicklungsförderung erschließen. Sie benötigen ein umfassendes und auch nicht nur schulgebundenes Bildungsangebot.

8.6 Soziales Lernen

Soziales Lernen steht im Mittelpunkt vom Projekt LOOPING. Szenische Darstellungen und Rollenspiele sind sozialförderlich. Empathie und Akzeptanz anderer Meinungen werden gefördert und Alternativen zum geeigneten Verhalten können spielerisch ausprobiert werden. Weitere Methoden sind Gespräche, Bewegung und Körperarbeit sowie Entspannungs- und Konzentrationsübungen. Darüber hinaus bieten sich unterschiedliche kreative Angebote an. Wegen der Beziehungsprobleme der Projektkinder wird es viel Beziehungsarbeit auch in Eins-zu-Eins-Situationen geben. Diese Inhalte sind originäre sozialpädagogische Bildungsangebote.

Diese Inhalte werden ergänzt durch Elterngespräche und Angebote für die Eltern/Erziehungsberechtigte. Das Angebot richtet sich nach enger Abstimmung und Absprache mit dem Klassenteam und der Schulsozialarbeit. In diesem Rahmen werden Eltern/ Erziehungsberechtigte auch über die Ziele und Förderung informiert.

8.7 Förderplanung

Für jeden Teilnehmer*in am Projekt LOOPING wird ein individueller Förderplan auf Grundlage des schulischen Förderplans erstellt. Hier werden die Ziele definiert, die Fördermaßnahmen festgelegt und die Aufgaben bzw. Rollen geklärt. Der Plan ist ein prozessbegleitendes Instrument der Diagnostik und wird ständig fortgeschrieben. Zu Beginn der Aufnahme eines Kindes wird die Grundlage gelegt, einen engen, niederschweligen und ritualisierten Austausch zwischen den Mitarbeiter*innen des Looping-Projektes und des Schulteams zu gestalten.

9 Projektumfang; Finanzierung

Die Finanzierung des Projektes LOOPING sollte an dem vergleichbaren Projekt ‚Nebenan‘ der Janusz-Korczak-Schule in Ibbenbüren ausgerichtet sein. Die Erfahrungen dort mit einer Budgetierung sind an den Einsatz von qualifizierten sozialpädagogischen Fachkräften sowie den notwendigen weiteren Kosten für Material und Anmietung des Gebäudes ausgerichtet.

Beide Projekte sind ausschließlich für die Primarstufe bestimmt. Der Zuständigkeitsbereich der Michael-Ende-Schule ist somit nach Kommunen und Einwohnerzahlen doppelt so groß wie derjenige der Janusz-Korczak-Schule. Zusätzlich bindet der zweite Standort in Lengerich bei seiner Einbindung in das Projekt personelle und dadurch finanzielle Ressourcen.

Das Projekt LOOPING soll sich an den Standorten Borghorst und Lengerich etablieren. Die Erfahrungswerte der beiden Systeme sollen im engen Austausch miteinander evaluiert werden.

Deswegen benötigt die Michael-Ende-Schule für das Projekt LOOPING zwei Diplom-Sozialpädagoginnen/-pädagogen, die an beiden Standorten je nach Schülerzahlen flexibel eingesetzt werden. Ein Teil dieser Kosten wird durch die geringeren Fahrtkosten für Zusatzfahrten eingespart. Die Kosten für zwei sozialpädagogische Fachkräfte würden die Höhe der Budgetierung für das Projekt Nebenan an der Janusz-Korczak-Schule nicht überschreiten.